



Über 2000 Schüler besuchten die insgesamt 150 Vorträge der Zentralen Studienberatung, wie hier im Lüders-Kolleg. ■ Foto: Rother

# Passgenaue Studienberatung

Rund 2000 Hammer Schüler verschaffen sich Infos aus über 60 Fachrichtungen

**HAMM** ■ Für manche war es der „Schlüsseltag fürs Leben“. Im Rahmen der 12. Hammer Hochschultage fand gestern die Zentrale Studienberatung statt. Über 2000 Schüler nutzten im Elisabeth-Lüders-, Eduard-Spranger- und Friedrich-List-Berufskolleg die Möglichkeit, sich über mögliche Studienfächer zu informieren. Ab 9 Uhr erhielten sie in 150 Vorträgen die Gelegenheit, sich einen Einblick in 60 unterschiedlichen Fachrichtungen zu verschaffen und einer Antwort auf die Frage „Abi und dann?“ näher zu kommen.

Kulturfachbereichsleiter Ulrich Weißenberg, neben Bernd Lammers (VHS) einer der Organisatoren der Beratung, wertete den Tag als einen zweiten großen „Big Point“ neben der Bildungsmesse mit 9000 Besuchern im Rahmen von „Hamm bildet“. „Das ist ein Erfolg, an den wir 2013 anknüpfen wollen“, so Weißenberg.

Hamm sei zwar Hochschulstandort, aber nicht alle Fakultäten würden hier bedient. So waren gestern Vertreter der Technischen Universität Dortmund und ein „ganzer Bus von Dozenten“ (Weißenberg) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in Hamm, um den angehenden Studenten zu vermitteln, was sie in welchen Fächern am jeweiligen Hochschulstandort erwartet.



Sie freuen sich über eine erfolgreiche Zentrale Studienberatung (von links): Kerstin Heinemann (HSHL), Christoph Nietsch (Stellvertretender Leiter Lüders-Kolleg), Frank Thorsten Breuer (Fakultät für Informatik, TU Dortmund), Dr. Heike Stiepelmann (Leiterin List-Kolleg), Wolfgang Schmerder (Leiter Spranger-Kolleg), Angela Hövelmann (Leiterin Lüders-Kolleg), Dirk Menebröcker (Studienberatung Lüders-Kolleg), Ulrich Weißenberg (Kulturfachbereichsleiter) und Bernd Lammers (VHS). ■ Foto: Osiewacz

Von A wie Architektur bis W wie Wirtschaftsingenieurwesen reichte die Beratungspalette.



Dirk Menebröcker, der am Elisabeth-Lüders-Berufskolleg für die Studienberatung und -orientierung zuständig ist, brachte das Anliegen der Beratung auf den Punkt: „Die Entscheidung, welcher Studiengang der richtige ist, wird für junge Menschen nicht einfacher. Daher ist ein individuelles Beratungsangebot wie dieses umso wichtiger. Das ist der richtige Weg.“

Bernd Lammers (VHS) stellte heraus, dass Hamm mit

dem Angebot der Studienberatung in dieser Form eine einzigartige Rolle in NRW einnimmt. Wolfgang Schmerder (Leiter Spranger-Berufskolleg) war überrascht und erfreut über das hohe Interesse von jungen Frauen in den naturwissenschaftlichen Fachrichtungen. Seine Kollegin Dr. Heike Stiepelmann (List-Kolleg) betonte mit Blick auf die Beratung und in Richtung Schülerschaft: „Wir interessieren uns dafür, was aus Euch wird.“

Angela Hövelmann (Leiterin Lüders-Kolleg) unterstrich die Wichtigkeit, Schüler in ihrer Wahlkompetenz zu unterstützen. „Hier besteht die Chance, sich Informationen zu beschaffen“, sagte die Schulleiterin beim Pressegespräch. Die Orientierung ver-

## Stimmen

Wiebke Reinker (16), Beisenkamp: „Ich fühlte mich gut informiert und bin einen Schritt weiter gekommen für meine Berufswahl. Lehramt war ein Thema für mich; jetzt bin ich speziell auf Sonderpädagogik aufmerksam geworden.“

Hillary Schulz (17), Beisenkamp: „Ich fühlte mich gut über den Studienverlauf informiert. Ich habe die Blöcke zu Medizin, BWL und zum Studium im Ausland besucht. Das hat mich besonders interessiert. Zwar ging es eingeschränkt um ein Studium in den Niederlanden und in Belgien, aber grundsätzlich war es ok.“

Colin Knorr (18), Lüders-Kolleg: „Ich habe mich in der Berufswahl schon auf Krankenpfleger festgelegt. Trotzdem fand ich die Informationen gerade für den Bereich Medizin sehr interessant. Außerdem habe ich mir die Beratung in Geschichte und Psychologie angesehen – aus Interesse. Ich glaube, der Tag hat vielen einen Ansporn geliefert.“

laufe längst nicht mehr nach den klassischen Mustern. „Eltern können angesichts der Vielfalt der Möglichkeiten nur noch wenig Hilfestellung bieten“, so die Schulleiterin. Die zentrale (fußläufige) Lage der Beratung an den Kollegs fand allgemeine Zustimmung. ■ oz